

LIABE LEIT



Mei Liaba, das war vielleicht koid am Wochenend. Mir hod's a bisserl leid do für die Standleit und die Kundn vom Holzkiachna Wochenmarkt. Eigentlich soit am Samstag mit a paar Aktionen ja no amoi des 50-jährige gfeiert werdn, aber bei fünf Grod und Starkregn hod jeder nur gschaut, dass a schnäi sei Zeig kaaft und dann wieder hoam in d'gmiatliche Stubn kimmt. De Standleit wiederum ham si scho moi fürm Herbst und Winter warm-laafa kenna. Denn aa wenn's ungmiatlich is, zwoa Moi de Woch stehn sie tapfer bereit.

Eia Stichelx

IN KÜRZE

Herbst-Organikkonzert in der Zollingerhalle

Valley – Bastian Fuchs, Organist in der Münchner Au und die Wangauer Organistin Marie Koenigsbeck laden für Sonntag, 22. September, zu einem Herbst-Organikkonzert mit einem Programm für zwei Orgeln und vier Hände. Zu hören sind unter anderem Stücke von Johann Sebastian Bach, Jacques van Oortmessen, Marco Enrico Bossi und Max Reger. Das seltsame Programm vereint Musik aus Italien, Deutschland und Übersee. Beginn ist um 15 Uhr in der Zollingerhalle in Valley. Karten gibt es unter info@lam-pl-organikkonzert.com oder Tel. 0 80 24 / 41 44. Der Eintritt kostet 15 Euro. Menschen mit Behinderung und Studenten zahlen zehn Euro, Jugendliche bis 16 Jahre sind frei. Restkarten gibt's an der Tageskasse. nap

Zeugen gesucht: Baumaschine gestohlen

Holzkirchen – Wie der Polizei erst jetzt gemeldet wurde, ist auf einer Baustelle am Parkplatz des Rewe-Markts in der Tegernseer Straße in Holzkirchen schon am Donnerstag, 5. September, ein Motortrennschleifer gestohlen worden. Wer Angaben zu dem Diebstahl machen kann, der sich zwischen 11 und 17 Uhr ereignet haben soll, ist nun gebeten, sich bei der Polizei Holzkirchen zu melden: Tel. 0 80 24 / 90 74-0 nap

Gemeinwohl-Verein trifft sich zum Stammtisch

Weyarn – In der Weyhalla trifft sich am Mittwoch, 18. September, der Stammtisch der Regionalgruppe Mangfalltal des Vereins Gemeinwohl-Ökonomie. Interessierte sind ab 18 Uhr zum Austausch willkommen. Anmeldungen: kerstin.truemper-kumaus@ecogood.org. nap

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Holzkirchen
Otterfing
Valley
Wargau
Weyarn

Telefon 0 80 24 / 90 65-0
E-Mail: redaktion@holzkirchner-merkur.de

Waldbesitzer kritisieren Bundesregierung

Bei der Feier zum 75-jährigen Bestehen der Waldbesitzervereinigungen Holzkirchen und Wolfratshausen ist Kritik an der Bundesregierung laut geworden. Der Präsident des Bayerischen Waldbesitzerverbandes sprach mit Blick auf die Novellierung des Bundeswaldgesetzes gar von Enteignung.

VON ROSI BAUER

Holzkirchen/Sachsenkam – Der Wald ist ein Multitalent. Diese Talente zu erhalten und zu stärken, war zentrales Thema bei der Jubiläumsfeier zum 75-jährigen Bestehen der beiden Waldbesitzervereinigungen (WBV) Wolfratshausen und Holzkirchen. Im Festzelt am Fuße des Reutbergs bei Sachsenkam (Kreis Bad Tölz-Wolfratshausen) gaben sich am Samstagabend viele Mitglieder und prominente Gäste aus Politik, Verbänden und Branchenvertretungen ein Stelldichein.

„Eine gute Zusammenarbeit ist wichtig, denn auch bei uns macht der Strukturwandel nicht Halt“, stellte Alexander Mayr, Vorsitzender der WBV Holzkirchen, fest. Dankesworte richteten Mayr und sein Amtskollege aus Wolfratshausen, Anton Demmel, an die bayerische Staatsregierung, die die Forstwirtschaft im waldreichen Freistaat fördert. Insbesondere Staatsministerin Michaela Kaniber (CSU) zeige großen Einsatz auch für die Waldbesitzervereinigungen und ihre Aufgaben, so Demmel. Kaniber war als Festrednerin für den Jubiläumsabend vorgesehen gewesen, hatte ihr Kom-



Hielt eine Rede im gut gefüllten Bierzelt am Reutberg: Landtagspräsidentin Ilse Aigner. Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber, die als Festrednerin vorgesehen war, hatte krankheitsbedingt abgesagt.

men aber krankheitsbedingt kurzfristig abgesagt.

Dass in Bayern die Waldbewirtschaftung funktioniere, ließe sich daran ablesen, dass jedes Jahr mehr Holz zuwachsen als entnommen werde, betonte Mayr. „Die Bedeutung der Holzwirtschaft wird aber oft unterschätzt.“ Die heute allgegenwärtig reklamierte Nachhaltigkeit könnten allen voran die Waldbesitzer für sich verbuchen. „Wir brauchen keine zusätzlichen Regeln mehr, sondern wir brauchen politische Stabilität“, kritisierte Demmel die Bundesregierung. Stabile Bedingungen seien die Voraussetzung für eine weiterhin sinnvolle Waldpflege und -nutzung angesichts der Anforderungen für Klimaschutz, Artenvielfalt und Erholungsraum. Dieser Meinung schloss sich



Grüße nach Berlin: (v.l.) Sachsenkams Bürgermeister Andreas Rammler mit Anton Demmel, Vorsitzender der Waldbesitzervereinigung Wolfratshausen, und Alexander Mayr, Vorsitzender der WBV Holzkirchen.

auch Landtagspräsidentin Ilse Aigner (CSU) an, die selbst Mitglied bei der WBV Holzkirchen ist. Waldbewirtschaftung geschehe im Zeichen des Genera-

ökonomische, ökologische und soziale Funktionen, „für die die Grundbesitzer ihren Boden zur Verfügung stellen“, sagte Aigner. Die Staatsregierung schätze dies und wolle den Waldbau weiter unterstützen. „Das ist eine sinnvolle Geldanlage.“

Kein Verständnis habe man für die Vorstellungen der Ampel und deren Novellierung des Bundeswaldgesetzes. „Wir brauchen kein neues Waldgesetz und keine Belehrungen, sondern mehr Vertrauen in die Waldbauern, die harte Arbeit leisten. Waldbau kann man nicht gegen die Besitzer machen.“ Man dürfe die im Land vorhandenen Kräfte und Stärken keinesfalls schwächen, letztlich seien die angedachten Auflagen auch ein Eingriff in das Eigentum.

Auf wenig Gegenliebe stießen die Pläne der Ampel auch beim Präsidenten des Bayerischen Waldbesitzerverbandes, Bernhard Breitsameter. Die Entwürfe enthielten viele Verbote, widersinnige Regelungen und sogar den Vorsatz, dass die Behörden die Holznutzung verbieten könnten. „Das ist Enteisung“, schimpfte Breitsameter. In Deutschland und Bayern für überflüssig hält er überdies das EU-Gesetz zur entwaldungsfreien Lieferkette. „Bei uns gab und gibt es keine Entwaldung.“ Die von allen Bundesländern erhobenen Einsprüche gegen dieses „Bürokratiemonster“ habe die Ampel ignoriert, zuletzt aber bei der EU um Aufschub bis 1. Juli 2025 gebeten.

„Die Gefahren für den Wald gehen von Brüssel und Berlin aus und nicht von den Waldbesitzern. Wir haben am Klimawandel die geringste Schuld und sollen jetzt alles richten“, so Breitsameters Resümee. Man müsse aufräumen mit falsch verstandenen Stoffkreisläufen: „Beim Verrotten von Holz etwa wird genauso CO₂ frei wie bei der Entnahme.“

Dass auch die Jagd und angepasste Wildbestände für gesunde Wälder maßgeblich seien, führten der stellvertretende Landrat von Bad Tölz-Wolfratshausen, Thomas Holz, und der Miesbacher Landrat Olaf von Löwis in ihren Grußworten an. In dieser Hinsicht seien die beiden Waldbesitzervereinigungen in einem guten Austausch mit der Jägerschaft. Eine Lanze für die Waldbewirtschaftung hatte eingangs bereits der Spiritual von Kloster Reutberg, Pfarrer Markus Gottswinter, gebrochen: „Wir leben hier in einer schönen Landschaft. Ohne Bewirtschaftung säßen wir noch auf den Bäumen.“

Nachwuchskräfte leiten Filiale

Zweiwöchiges Azubi-Projekt startet in Holzkirchner Lidl-Markt

Holzkirchen – Insgesamt 25 Azubizubildende bei Lidl dürfen in den kommenden zwei Wochen das theoretisch erlernte Wissen in der Praxis umsetzen: Sie leiten ab dem heutigen Montag gemeinsam und eigenverantwortlich die Filiale in der Industriestraße in Holzkirchen. Wie das Unternehmen mitteilt, konnten sich für das Projekt Azubis aus dem ersten bis dritten Lehrjahr aus der Region An-

zing bei München freiwillig melden. Die Teilnehmer wurden von erfahrenen Mitarbeitern bei der Vorbereitung unterstützt.

Gemeinsam übernehmen die Nachwuchskräfte nun alle anfallenden Aufgaben in der Filiale – von der Warenbestellung über die Frischekontrolle bis hin zur Personalplanung oder Kassenabrechnung. In der Ausbildungszeit würden die

Lidl-Azubis bestmöglich auf ihren zukünftigen Beruf durch Projekte und interne Weiterbildungen vorbereitet, schreibt das Unternehmen in einer Pressemitteilung. „Wir wollen unsere Nachwuchskräfte fit für ihren zukünftigen Job machen und ihnen eventuelle Perspektiven mit Führungsverantwortung aufzeigen“, wird Ausbildungsbeauftragter Josef Branicke darin zitiert. mm

Herbst-Büchermarkt in HEP-Garage

Lions Club lädt heuer zu neuem Ort – 10 000 Titel zur Auswahl

Holzkirchen – Der Lions Club Miesbach-Holzkirchen lädt von Donnerstag, 19. September, bis Samstag, 21. September, zum dreitägigen Herbst-Büchermarkt ein – erstmals im Parkgeschoss des HEP in Holzkirchen. Geöffnet ist der Markt am Donnerstag von 14 bis 20 Uhr, am Freitag von 10 bis 20 Uhr und am Samstag von 10 bis 16 Uhr. Angeboten werden über 10 000 gut erhaltene

Bücher verschiedener Kategorien, darunter aktuelle Krimis, Romane, Kinder- und Jugendbücher, aber auch Antiquitäten, Bavarica und Bücher zu Religion, Spiritualität, Gesundheit, Philosophie, Geschichte, Reisen und Weiteres.

Auch Einlieferungen sind am Freitag möglich. „Die Löwen freuen sich über gute und verkaufbare Krimis, aktuelle Romane und Kinderbücher“,

heißt es in einer Mitteilung. Weitere Informationen finden sich dazu auch auf der Internetseite des Clubs unter <https://miesbach-holzkirchen.lions.de>. Dort können sich Interessierte, die sinnvoll Gutes tun wollen, auch über einen potenziellen Beitritt informieren. „Der Club ist jederzeit offen für engagierte Menschen und neue Mitglieder“, schreiben die Lions. nap

Renovierung schreitet voran

GOTZINGER KIRCHE Kran steht, Gerüst wird aufgebaut – Ortsvereine spenden



Stolz auf ihre Kirche sind die Gotzinger Vereine. Schecks für die Sanierung übergaben Stefan Rinshofer (2.v.l.), Vorsitzender der Feuerwehr Gotzing, und sein Vize Sebastian Miller (l.) sowie Kaspar Mair (2.v.r.), Vorsitzender des Trachtenvereins Thalham-Gotzing, und Kassierin Annelies Rinshofer an Pater Michael De Koninck O.T. und Elisabeth Wöhr. PRIVAT

tung ist sie auch bemüht, Geld für die Sanierung zu sammeln. Die Kirchenverwaltung Neukirchen muss nämlich zu den Kosten in Höhe von etwa 1,2 Millionen Euro 124 000 Euro beisteuern.

Einen Beitrag haben dazu die Freiwillige Feuerwehr Gotzing und der Trachtenverein Thalham-Gotzing geleistet. Im Juli war die Jakobikirche in Gotzing groß gefeiert worden, gleichzeitig fand in dem kleinen Ort die zweite Weyarner Dorfrunde statt (wir berichteten). Feuerwehr und Trachtenverein richteten den Festplatz in der Wiese vor der Kirche her, berichtet Wöhr, und sorgten für das leibliche Wohl der Besucher. Denen wurden verschiedene Vorträge und Führungen angeboten, die auf großes Interesse stießen. Der komplette Erlös des Tages kommt der Kir-

chenrenovierung zugute. Feuerwehr und Trachtenverein spendeten aufgerundet je 1000 Euro. Die Vorträge aus der Dorfrunde brachten zusätzlich 495 Euro Spenden ein.

Die Kirche in Gotzing blickt auf eine lange Geschichte zurück. Sie ist wohl zwischen 1420 und 1450 erbaut worden, weiß die Mesnerin. Der Innenraum wurde im Jahr 1761 umgestaltet und hat jetzt eine spätbarocke Ausstattung. Außerdem ist die Gotzinger Kirche „Anlaufstelle“ für Pilger, denn sie liegt am Südostbayrischen Jakobsweg, der von Salzburg bis Peißenberg führt. Sie ist zwar meistens zugesperrt, wer sie innen sehen will, kann sich aber bei Mesnerin Wöhr, Tel. 0 80 20 / 16 43, melden, die Zugang gewährt und auch viel über die künstlerischen Schätze des Gotteshauses weiß. cmh